

Gersau<sup>3</sup> beschriben) einen anzug<sup>4</sup> desswegen gethan, daruff unsern gsanten [nach Gersau: Ludwig **Schumacher**, Jakob **Bircher**, Jakob **Cloos** und Hans **Dürler**] bevelch [=Instruktion] erteilt worden Mit den übrigen Orten Sich desswegen nach notturfft Ze underreden, damit dem gschefft ein anfang möchte gemacht werden, wollend also ein gedyenliche Resolution hierüber erwarten.

Das der H. Meldung thut als wan M.g.H. bewilliget hettend, das Unse-  
re burger old andere in H. hertzogen us Lotringen [**Charles IV**]  
dienst Solltend volck<sup>5</sup> werben etc. hallte ich dafür es werdend et-  
liche Lühtt by Eüch gantz ohne grund berichtet worden syn, dan glych  
anfangs als die beede H. **Pfyffer** alhero kommen und eiges gwallts  
sich vermessen Ze währben, hatt man sy beede Sampt H. hauptm. Baschi  
**Müller** von kernns für M.g.H. Citiert, Jnen solliches Mit üssersten  
ernst fürgehallten, und ye Letstlich inen by höchster straaff und  
ungnaden ufferleggt und bevolchen (darzu ich nit die geringste Uhr-  
sach), das sye nit allein die so albereit gedinget wider looss sprä-  
chen, sonder ins künfftig Einichen M.g.H. underthanen dingen noch  
annemmen sollend, Es wäre dan 2. oder 3. für iren eignen Leib, Und  
ob sye frömbde Landtstrycher dingen wolltend, sollend Sye usserthalb  
Selbige annemmen und stracks forttschicken, So sye nun darwider  
Solltend gehandelt haben, soll es inen nit gschencktt werden.  
Diss Jst so den H. Jch also in yl Berichten können. Uns damit Sampt-  
lich Göttlicher allmacht und **Mariae** fürpitt trüwlich bevelchende.  
...".

- 1) Beat II. Zurlauben hatte seinen Schwager Honegger offenbar ohne formelle  
Einsetzung durch die regierenden Orte in Dienst genommen, s. SSRQ Aargau  
II/8, 387.
- 2) s. EA V 2, 924 (Nr. 725) spez. 924 d
- 3) In der Folge fand dann am 29. März 1635 in Gersau eine Tagsatzung der IV  
kath. Orte - V ausg. ZG - statt, s. ebenda 924 (Nr. 726). Unterwalden  
erschien dann aber nicht auf besagter Tagsatzung.
- 4) s. ebenda 925 f
- 5) s. Zurlaubiana AH 89/127

---

Original, mit Siegel - AH 127, 113-114 - Blatt 114<sup>r</sup> leer

## 79

1653 April 9., Bremgarten; "in yl ... umb 4 uhren nachmitag" A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-  
KOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER  
STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, "DISMAHLEN ALS  
[VERMITTLER IM BAUERNKRIEG] IN LUCERN"

---

"die beschaffenheit der Lucernischen underthanen habe ich theils

durch schwager Carle mossen [=Moos - dieser hatte 1649 Zurlaubens Tochter **Maria Elisabeth** Zurlauben geheiratet -] schriben<sup>1</sup>, theilss durch H Obersten [Sebastian Peregrin] **Zwyers** heütige mehrere avisen<sup>2</sup> vernommen, das wider alles verhoffen, die endtlibuocher, wegen dess Jüngsten [von den eidg. Orten am 22. März 1653 erlassenen] Mandats<sup>3</sup>, sich beschwährt Ze huldigen, wobey der H vatter ein Prophet gsyn; Nit weniger verschinen donstag [den 3. April] in Zürich, vohn H Stadtschreiber [Hans Kaspar] **Hirzel** und meiner wenigen persohn, ähnlich gemuotmasset worden; hoffe doch, das durch die Oberkheitliche [- gemeint sind hier wohl Schultheiss und Rat von Luzern -] Dexteritet alles ze guttem undt nunmehr uss feuhrlichen endt könne gerichttet werden.

Was gestalten die Emmenthaler Jrer oberkheit [Schultheiss und Rat] Zu Bern nunmehr den fuosfahl gethan und sich ergeben, auch die hoffnung verhanden, Jn gleichem vohn überigen Jrer underthonen beschächen werden gestalten ich vohn H Seckelmeister [von Zürich, Hans Konrad] **werdmüller**, undt Lenzburg [wohl durch Landvogt Georg **Tribolet** gemeint] nacher berichtet, wird den herren gsandten [d.h. den Vermittlern der VI kath. Orte - VIII ausg. LU] und H vatteren nit unbekhandt sein, Gott verliche ein gutten ustrag zu algemeinem respect, undt Ruwstandt des vatterlandts und Loblicher Eydgnos[schaft]. H Obersten Zwyers intent, eben siner meinung nach, wird nit Effectuirt werden ohne fürbrechende noht.

Die Meyenberger [=Amtsgenossen des Amtes Meienberg] habendt für sich selbsten den hasen in birsen bekhommen, ettliche under Jnen fangen ahn fürkehren das sy gefählt haben, H oberste Zwyer hatt eben die occasion genommen, und denselbigen andeütet, glichwol vohn des vergangnen wegen, man sy ...[?] bereidt<sup>4</sup>, nit werde können lassen, werden sy doch mit künfftiger gehorsamme vil verbessern können, [die Ämter] Mury, und hizkirch fürnemblich wissen noch nit das sy gefält haben, Es werden aber die hohen Oberkheiten [d.h. die in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] wol wüssen die notturfft vorzenemmen. Undt Ze gelegner undt gerumbter Zeit hiervohn Zereden.

Dieweilen ich wol erachten können das der H vatter sich noch zu Lucern befinde, und Mir underschidliche Zeitungen einlangen, was gestalten allerhandt treuwort (so ich besser mundtlich berichte) wider mich, undt theils auch ettwas wider den H vattern, so wegen ie-zigen wäsens, sogar vohn hizkirchern undt Meyenbergern usgangen, denen ich glichwol nit vil glauben, vil weniger gehör giben, auch wie H [alt] Landtvogt [der Freien Aemter und derzeitiger Luzerner Rats-herr Ludwig] **Meyer**, den H pfarherrn zu Sins [Basil **Christen**], so ein

Conventual in engelberg [- die Abtei Engelberg hatte in Sins die Kollatur inne -], sol intrigiert haben, (also ainsi m'a dict avant hier Mons: [Johann Jakob] **Stocker** le Curé de [Ober-]Ruty) dye Meyenberger anzewysen, das sy by dysserer Coniunctur wider mich klagen; welches des bekhandten undervogts [des Amtes Meienberg, Kaspar **Sachs**]<sup>5</sup> Reden ähnlich, als habe ich doch gedacht nit usweg zesein den herrn vattern dessen zu berichten, damit er doch vohr seinem verreisen, noch könne an seinem gebührenden ohrt andeüten, dass weilen der H vatter sonsten albereit vohn den herren [Schultheiss und Rat] vohn Lucern wegen gefahr seines läbens ... gewässen, mir nit weniger zeendthalten getreüwt werde, ohne die geflossne schmachwohrt, das doch sy wollen gebätten sein, die Jrige abzehalten undt vohn angedeüten dergleichen ungunten machinationen zu hindertriben. Jch hab in [obigen Sachs?] solchen gesehen 2 Jahr Regieren, und weilen man mich glich anfangs vertrauwt gewahrnet, das er uff eüch achten werde, also habe ich auch uff Jn geachtet und sin procedere verzeichnet noch by der stell;  
Gott und **Maria** mit uns ...".

1) s. Zurlaubiana AH 44/42

2) s. ebenda auch den Brief Zwyers an Beat II. Zurlauben vom 9. April 1653 unter AH 182/192, in welchem Zwyer Zurlauben mitteilt, dass er ihm heute bereits 3 Briefe habe zukommen lassen.

3) s. EA VI 1, 150 unter \*ff. Mandat

4)

5) s. Zurlaubiana AH 126/7